

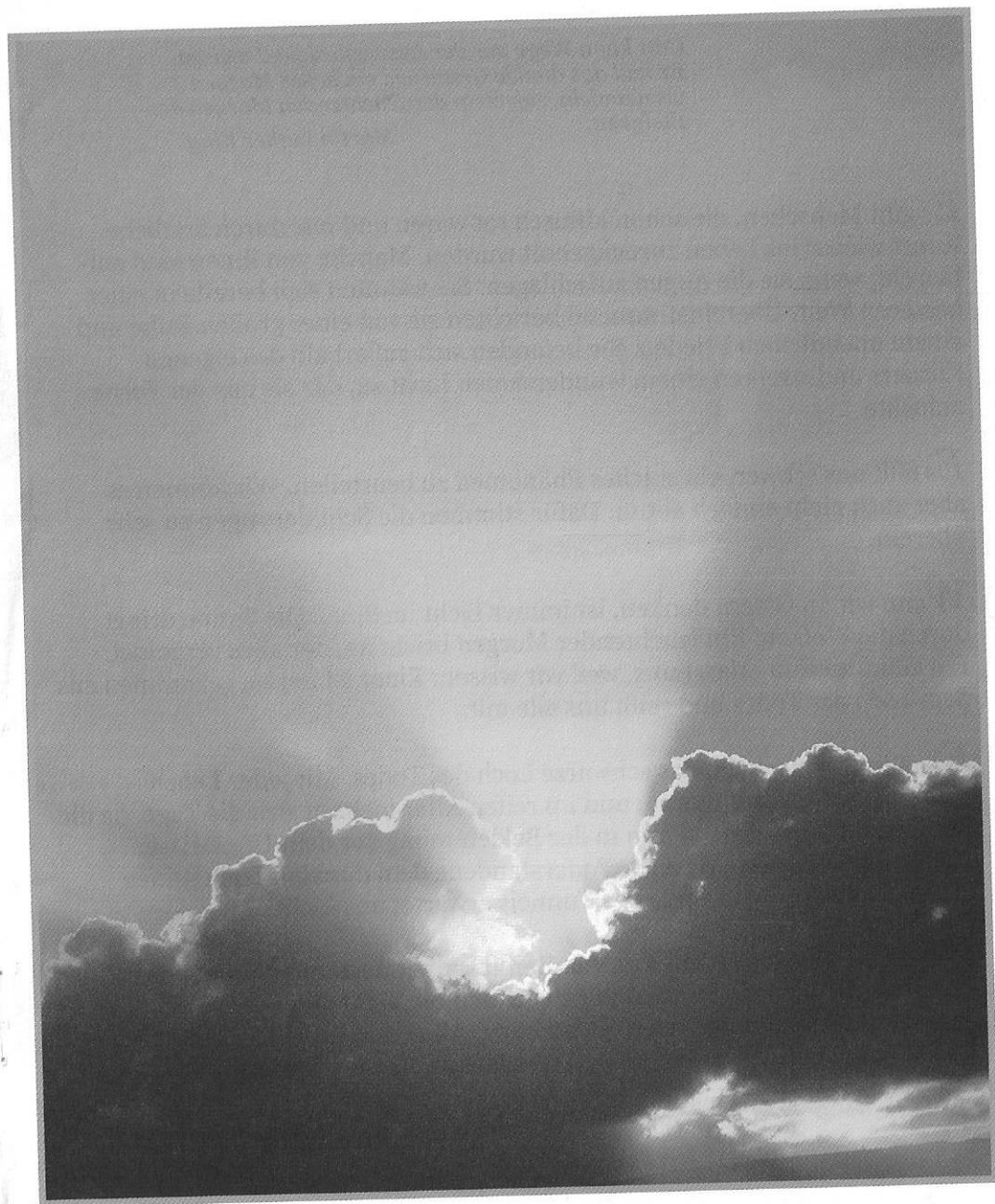
Oster-Segen

Durch deine Macht, Gott,
hast du Jesu Kreuz
zum Baum des Lebens verwandelt.
Durch deine Macht, Gott,
verwandelst du unsere Angst in Zuversicht,
unsere Lähmung in neuen Mut.
So wird unser Leben zu einem Gleichnis
für die Auferstehung vom Tod zum Leben.

Segne unseren Baum des Lebens,
damit das tote Holz anfängt
Knospen zu treiben
und zu blühen!

Hanna Strack

Gemeindebrief März - Juni 2001
Kirchspiel Sipperhausen
Passion - Ostern - Pfingsten 2001



DER LEUCHTENDE MORGEN

*Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen.
Er will das dunkle Gestern in ein helles Morgen
verwandeln, zuletzt in den leuchtenden Morgen der
Ewigkeit.*

Martin Luther King

Es gibt Menschen, die schon klinisch tot waren und nur durch ärztliche Kunst wieder ins Leben zurückgeholt wurden. Manche von ihnen sind enttäuscht, wenn sie die Augen aufschlagen. Sie wähten sich bereits in einer besseren Welt. Übereinstimmend berichten sie von einer großen Ruhe und einem unendlichen Frieden. Sie befanden sich außerhalb des eigenen Körpers und strebten einem wundersamen Licht zu, das sie aus der Ferne anlockte.

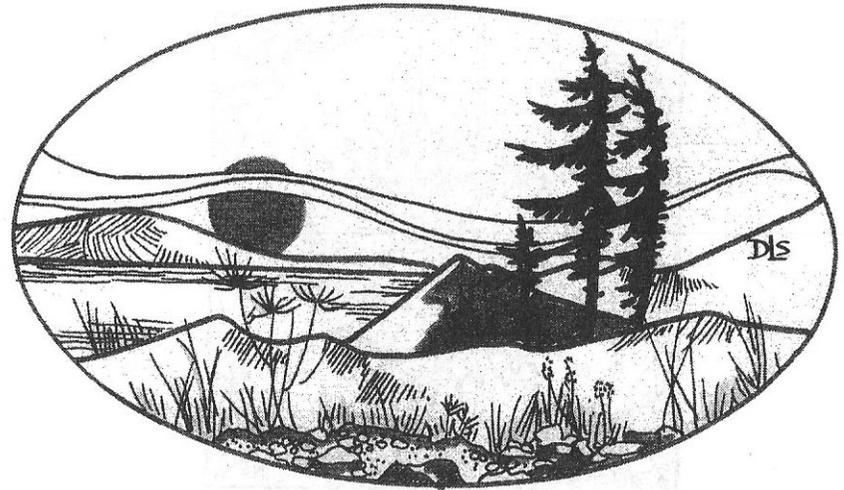
Es fällt uns schwer, ein solches Phänomen zu beurteilen. Wir können es aber auch nicht einfach abtun. Dafür stimmen die Schilderungen zu sehr überein.

Wenn wir an Ostern denken, ist immer Licht im Spiel. Die Sonne dringt durch die Wolken. Ein leuchtender Morgen bricht an, der alles vergoldet. Ein Glücksgefühl erfasst uns, weil wir wissen: Einer ist herausgekommen aus dem Loch des Todes und reißt uns alle mit.

Es ist immer noch da, das schwarze Loch des Todes. Mit jeder Lebenssekunde rückt es auf uns zu, und im reifen Alter mehren sich die Tage, da die Seele kaum noch atmen kann in der Beklemmung vor dem Ungewissen. Haben wir vergessen, dass der Auferstandene dem dunklen Loch seinen Schrecken nahm? Am Ende des Tunnels erwartet uns Licht!

Der große Theologe Hans Urs von Balthasar hat dem auferstandenen Christus die Worte in den Mund gelegt: „Ich bin nicht einer der Auferstandenen; ich bin die Auferstehung. Alles, was hinstirbt, fällt meinem Leben anheim. Alles, was herbstet, strandet an meinem Frühling.“

Peter Bucher



Die linden Lüfte sind erwacht,
sie säuseln und weben Tag und Nacht,
sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
man weiß nicht, was noch werden mag,
das Blühen will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal;
nun, armes Herz, vergiss der Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden.

LUDWIG UHLAND

Die Primel

Nach tristen Wintermonaten setzt ein üppig blühendes Pflänzchen die ersten Farbtupfer auf die Wiesen: Die Himmelsschlüssel oder Schlüsselblume genannte Primel ist der Vorbote des kalendarischen Frühlingsbeginns. Ihr Name verrät es: Sie öffnet symbolisch das Firmament und stimmt auf die Glückseligkeiten der neuen Jahreszeit ein. Ihr lateinischer Gattungsname „Primula“ leitet sich von „prima“ (erste) und der Verkleinerungssilbe „ula“ ab. Die Primel ist also der „kleine Erstling“, der sinnbildlich für Jugend, Hoffnung und Erneuerung steht.

„Klein an Wuchs, an Glanze klein ...“, so beschreibt der polnische Romantiker ADAM MICKIEWICZ die Schlüsselblume in einer Ballade:

*Blümchen, bist zu früh gekommen!
Mitternacht haucht noch so kalt.
Hast den Schnee nicht wahrgenommen?
Feucht ist noch der Eichenwald.*

Der unscheinbare „kleinen Erstling“ soll neben seinem Symbolcharakter auch die Heilkraft des Frühlings besitzen. Einst wurden die Blätter der Pflanze gegen

Husten und Bronchitis, aber auch gegen Kopfschmerzen eingenommen. Die Wurzeln und die Blüten enthalten sogenannte Saponine (vom lateinischen *sapo* „Seife“ abgeleitet), die harntreibend und schleimlösend wirken.



Die Familie der Primelgewächse umfasst 22 Gattungen, zu denen auch das Alpenveilchen zählt. Auf der nördlichen Halbkugel gibt es über 500 Arten. Die Hälfte davon ist in China beheimatet, nur 30 in Europa. Es sind meist ausdauernde Kräuter mit trichter-, glocken- oder tellerförmigen Blüten. Sie mögen es vorwiegend halbschattig, kühl und sehr luftig.

Die Becherprimel oder Giftprimel zählt zu den beliebtesten Topfprimeln und ist eine der wenigen im Handel befindlichen Arten, die nach der Blüte nicht weggeworfen, sondern weiterkultiviert wird. Doch Vorsicht: In den Drüsenhaaren ist ein Sekret, das den Giftstoff Primin enthält. Beim Entfernen von Blüten und alten Blättern reizt es die Haut und kann durch die Finger auch auf andere Körperteile übertragen werden.

Stefan Lotz

*Und dräut der Winter noch so sehr / Mit trotzigen Gebärden,
Und streut er Eis und Schnee umher, / Es muss doch Frühling werden.*

EMANUEL GEIBEL

Entfesselungskunst



H. Krist

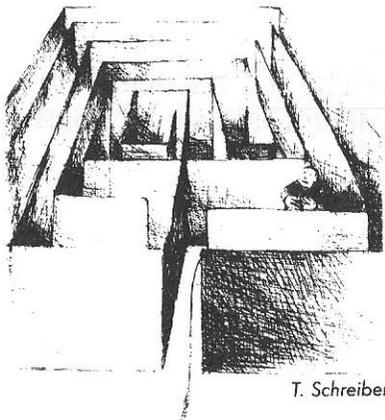
Keine Fesseln sitzen so fest, wie die, welche ich mir selbst anlege. Ich brauche mindestens sieben Wochen, um sie zu lösen.

Die christliche LEIDKULTUR



graf. Umzeichnung: K. Knosp

„LeidLinien“ lautet das Motto der Aktion „Sieben Wochen ohne“ im Jahr 2001. Die Fastenzeit soll Anlass sein, die oft aus unserem Leben verdrängten Themen Leid, Schmerz und Trauer bewusst wahrzunehmen und vor dem Hintergrund christlicher Hoffnung als Bestandteil des Lebens anzunehmen.



T. Schreiber

Menschen irren in ihrem Leben umher wie in einem weiten Labyrinth, in dem man sich nicht zurechtfinden kann. Die christliche Passionszeit kann ein Faden sein, der zum Ausgang führt.

mitgenommen

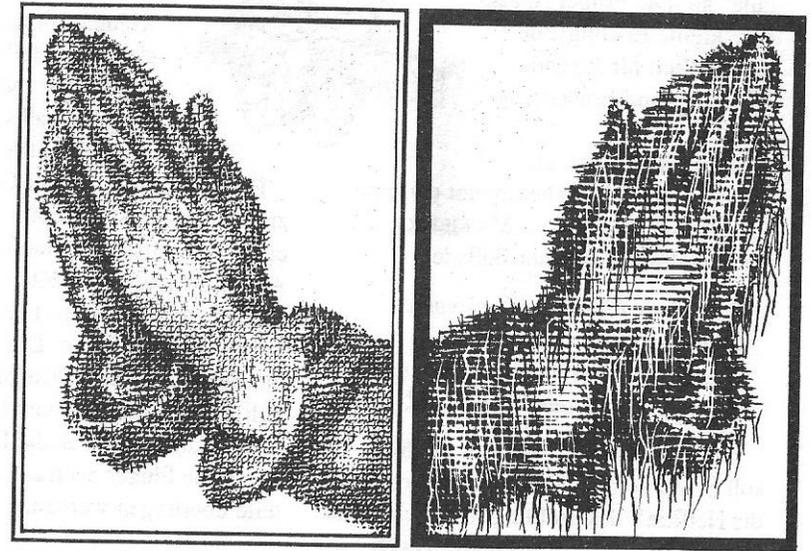
Rogate

Alle Menschen beten, vermute ich. Nicht alle nennen es beten, wenn sie seufzen, oder klagen, oder in aller Stille Wünsche äußern oder danken müssen. Aber alle Menschen kennen wohl diese Augenblicke, wo sie beim besten Willen alleine nicht mehr weiterkommen und sich hinwenden zu jemandem oder etwas, was ihnen Hilfe zu versprechen scheint. Das Gebet, die Abwendung

von sich und die Hinwendung zu etwas Höherem, kennen alle Menschen, auch die jüngsten schon. Im berühmtesten Gebet der Welt, dem Vaterunser, steht ein kleiner Satz, der all unser Wünschen, Hoffen, Seufzen und Bitten zu einem wirklichen Gebet macht, wie Jesus es gewollt hat: Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. In diesem Satz, in diesem Wunsch sollen alle unsere Wünsche, die sinnvollen und die unsinnigen, aufgeheben sein. Wir sollen und können Gott bitten, aber wir dürfen ihm nichts vorschreiben. Könnten doch alle unsere Bitten und Klagen mit diesen drei Worten enden: Dein Wille geschehe. Vielleicht macht uns das ja zufriedener, manchmal.

Michael Becker

11262



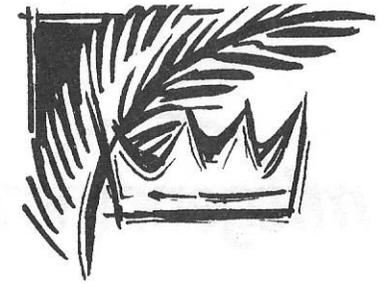
A. Naumann

Warum erhört Gott nicht umgehend mein Bittgebet? Er erhört auf seine Weise. Nehmen wir einen Stickrahmen. Auf der Rückseite ein verworrenes Gewirr von Fäden, aus denen sich nichts Fertiges erkennen lässt. Das ist unsere Sicht der Welt und der Dinge. Drehen wir den Rahmen um, erkennen wir das fertige Bild. Das ist Gottes Sicht der Welt und der Dinge.

mitgenommen

Mit dem Palmsonntag beginnt eine Woche ungewöhnlicher Dramatik, die zugleich den Anfang und Grund des christlichen Glaubens bildet: Am Sonntag ein triumphaler Empfang in Jerusalem: Jesus reitet auf einem Esel, die Menschen jubeln ihm zu und schmücken mit Palmzweigen seinen Weg und singen: „Hosianna, du bist unser König aus dem Hause David!“ Doch schon am Donnerstag nach dem gemeinsamen Mahl mit den Jüngerinnen und Jüngern verrät Judas Jesus durch einen Kuss an die Soldaten. Sie bringen ihn zum Verhör zu Pontius Pilatus. Jesus wird verhöhnt, geschlagen und wegen Gotteslästerung zum Tode am Kreuz verurteilt. Am Karfreitag um 15 Uhr gedenken wir seiner Todesstunde. Und schon am Sonntagmorgen, als die Frauen den Leichnam Jesu salben wollen, erfahren sie, dass er auferweckt ist, dass er den Tod überwunden hat, dass er den Weg der Liebe konsequent gegangen ist bis zum Sterben und darüber hinaus: Die Liebe ist die größte Macht! Diese Woche, die vor uns liegt, wird uns aufwühlen und uns die äußersten Ränder des Lebens erfahren lassen. Eine Frage begleitet uns durch die Woche: Leben und Tod – wie gehören sie zusammen, wenn Jesus im Namen des liebenden Gottes den Tod überwunden hat? Hanna Strack

Die Karwoche



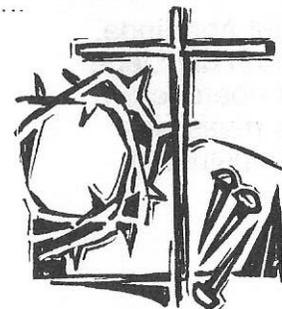
„Hosianna!
Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn!“

Palmsonntag



„Dieser Kelch ist der neue Bund
in meinem Blut, das für euch
vergossen wird.“

Freidonnerstag



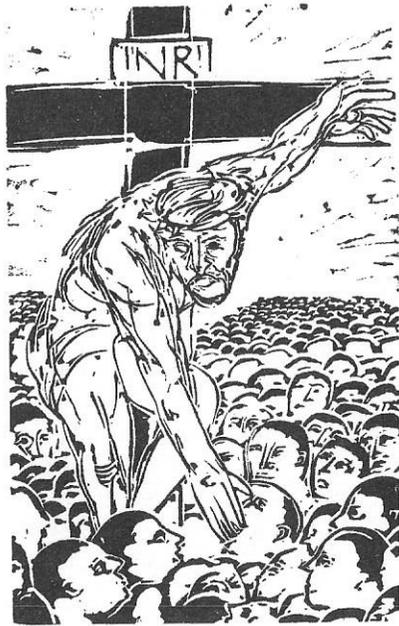
„Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich
verlassen?“

Karfreitag



Sie nahmen den Leichnam Jesu
und banden ihn in Leinentücher
mit wohlriechenden Ölen.

Karntamstag



P. Heidutzek

Die Himmelfahrt des Menschen
beginnt mit einem Kreuzweg.

mitgenommen

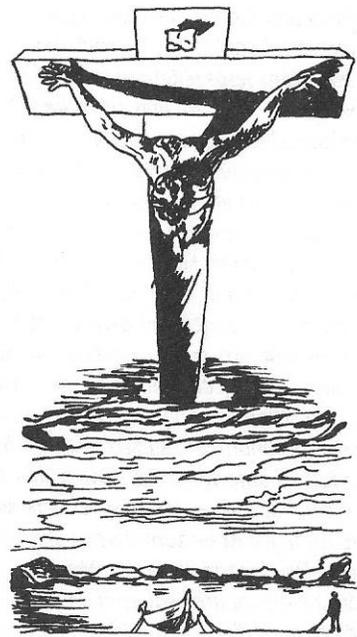
Der Junge hatte Recht. Nach dem Familiengottesdienst sagte er zu mir: „Der Himmel ist doch nicht nur oben. Der Himmel ist doch überall.“ Stimmt. Er ist auch hinter mir, und vor mir, er ist neben mir – und nicht nur über mir. Ich bin umgeben vom Himmel, darum ist die Himmelfahrt Jesu auch kein Weggehen, sondern ein Dasein auf andere Weise. Sein Körper ist weg, dafür aber ist sein Geist nun überall.

Und auf den Geist kommt es ja an. Es kommt nicht so sehr darauf an, dass ich Jesus anfassen kann wie die Jünger damals. Es kommt viel mehr darauf an, dass ich niemals ohne seinen Geist leben muss. Ich möchte wissen, wie ich leben soll. Ich möchte spüren, dass ich nicht alleine bin. Ich möchte erkennen, dass die Welt nicht gottverlassen ist. Dazu hilft mir der gute Geist Jesu, der einfach die Wahrheit ist. Nichts ist so wichtig wie die Wahrheit, die Jesus sagt: Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt. Michael Becker

mitgenommen

Brauchen wir den Karfreitag? Viele brauchen ihn nicht oder glauben, ihn nicht zu brauchen. Lieber setzen sie sich in ihr Auto, fahren in die Sonne und stehen dafür auch lange in einem Stau. Andere wollen vom Karfreitag nichts hören und schauen lieber schöne Filme. Manche schimpfen über die böse Welt und meinen, die Kirche müsse nicht auch noch von einem Kreuz reden. Brauchen wir also den Karfreitag? Ich brauche ihn. Der Karfreitag erzählt mir von der Tiefe des Lebens. Das Leben ist nicht nur Spaß und bunte Erlebnisse. Das Leben ist auch Schmerz; und Angst. Ich will die Augen nicht zumachen, wenn das Leben ernst wird. Der Karfreitag erzählt mir, dass der Ernst des Lebens niemals wertlos ist. Darum höre ich zu, wenn Lukas vom Sterben des Heilands erzählt. Mitten im Ernst ist nämlich ein besonderes Licht: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

Michael Becker



A. Siebigs nach einem Gemälde von Salvatore Dali

ABGRUND

Es gibt Abgründe,
die kann die Liebe
nicht überqueren.
Sie muss sich
hineinstürzen.



Auch die Sonntage zwischen Ostern und Pfingsten haben ihren Namen vom Anfang des Leitverses zum Eingangspsalms des Sonntages. Man darf es als ökumenisches Zeichen deuten, dass diese in der vorkonziliaren katholischen Liturgie noch geläufigen Begriffe in der evangelischen Liturgie „überlebt“ haben:

Jubilare

Es wurde auch langsam Zeit: Am dritten Sonntag nach Ostern steht das im Mittelpunkt, was Christen seit der Auferstehung bewegt: Jubilate – Jubel. Der Wochenspruch verrät den Grund des Jubels: Ist jemand in Christus, kann Neues entstehen. Eine immer gültige Einladung an uns. Das Verb „iubilare“ drückt dabei eine besondere Form der Freude aus: Es ist eigentlich die Artikulationsform einer mit Worten nicht zu fassenden Freude.

Kantate

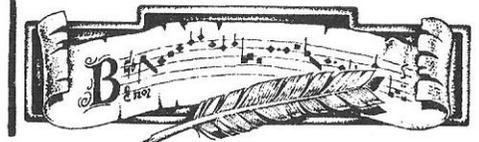
Dass der Sonntag „Kantate“, die Aufforderung zum Singen, in der Osterzeit liegt, verwundert nicht: Braucht es doch den Gesang, um das Wunder der Auferstehung in Worte und Melodien fassen zu können. Wer singt, ist dem Auferstandenen nahe. Wer singt, lobt das Leben und damit Gott. Singen macht das Leben zum Gottesdienst.

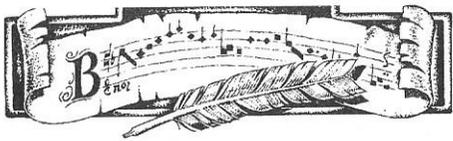
Rogate

Wem man etwas zutraut, wen man noch nicht abgeschrieben hat, den bittet man um etwas. Und denjenigen, den wir um etwas bitten, macht unsere Bitte glücklich, denn wir vertrauen ihm, bauen auf ihn. Wenn uns der Sonntag „Rogate“ auffordert, Gott zu bitten, dann heißt das, dass wir dem Auferstandenen etwas zutrauen, ihm vertrauen. Und warum soll das, was für uns Menschen gilt, nicht auch für Gott gelten, dass ihn unser Bitten glücklich macht. So liegt es bei uns, Gott glücklich zu machen – so viel traut Gott den Menschen zu. Daran erinnert der Sonntag „Rogate“.

Exaudi

Der Sonntag „Exaudi“ wendet sich an Gott. Die Menschen bitten ihn, zuzuhören, dass er ihre Bitten hört. Das Hören ist für die Menschen nach der Himmelfahrt so wichtig geworden, weil es die einzige Kommunikationsmöglichkeit mit Gott ist. Und weil sie auf der Erde die Erfahrung machen, dass ihre Worte oft ungehört bleiben. Und dass sie selbst oft wichtige Worte überhören in dem Lärm, der sie Tag für Tag umgibt. Doch Gott hat für jeden ein offenes Ohr. Und er hört gerade die zaghaften Töne.





Die Sonntage vor und nach Ostern haben ihren Namen in der Regel vom Anfang des Leitverses zum Eingangspsaln des Sonntags, der auch in der vorkonziliaren katholischen Liturgie „Introitus“ hieß:

Judika

Schon im 6. Jahrhundert erhält der 5. Sonntag der Passionszeit Texte, die auf die Passion Christi verweisen und übernimmt die Bezeichnung Passionssonntag (ursprünglich nur für den Palmsonntag vorgesehen). Für Martin Luther beginnt mit Judika die „Jazeyt ... das man von dem leyde unsers lieben Herrn Jesu Christi in der Kirchen singen und predigen pflegt.“ In der Folgezeit steht aber die gesamte Fastenzeit im Zeichen der Passion Jesu und der Sonntag Judika verliert seine herausgehobene Bedeutung.

Palmarum

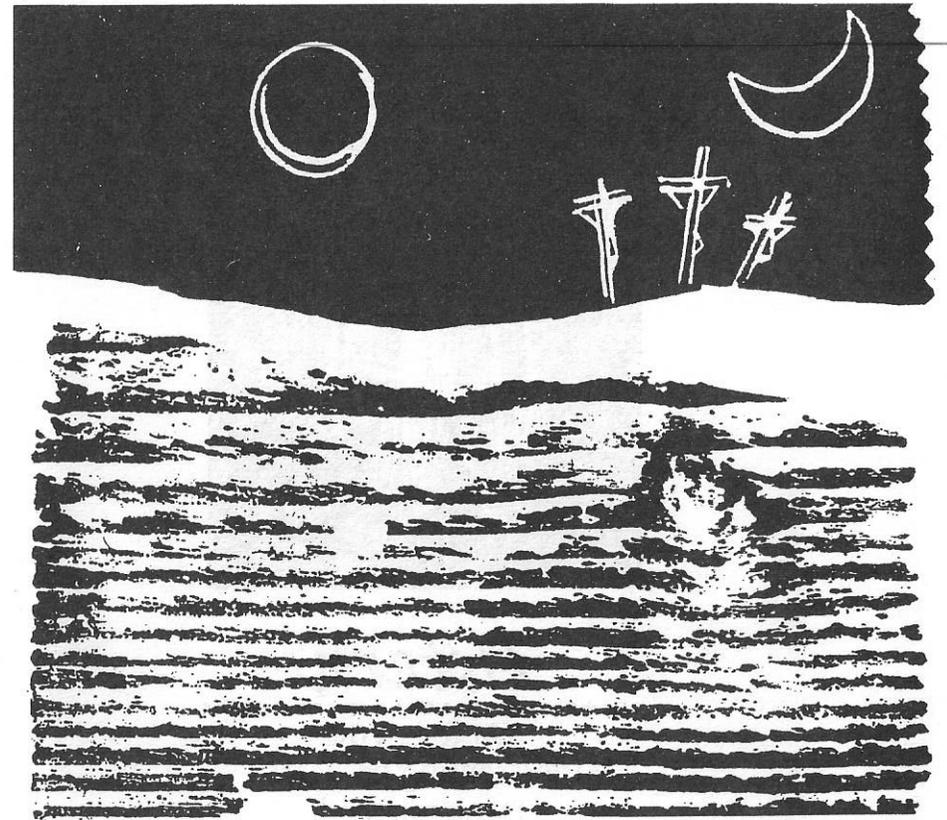
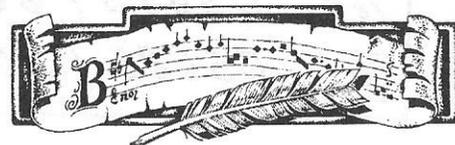
Der Sonntag hat seinen Namen von den Palmzweigen, mit denen die Pilger laut Joh 12,13 Jesus entgegen gehen („Sonntag der Palmen“). Auch wenn der evangelische Gottesdienst im Gegensatz zum katholischen keine besondere Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem kennt, nehmen die Antiphonen zum Eingangspsaln und das Evangelium darauf Bezug. Im Einzug Jesu verbinden sich sein königlicher Anspruch und der Verzicht auf herrscherliche Machtausübung.

Quasimodogeniti

Der Name des „neugeborenen Kindlein“-Sonntags erinnert daran, dass dieser Sonntag auch als „Weißer Sonntag“ bekannt ist, an dem in vielen Gemeinden Konfirmation ist. An diesem Sonntag wird die Taufe bestätigt und dadurch können sich alle Gemeindeglieder wie neugeboren fühlen: Mit Gott bist du so, als ob du neugeboren wärest.

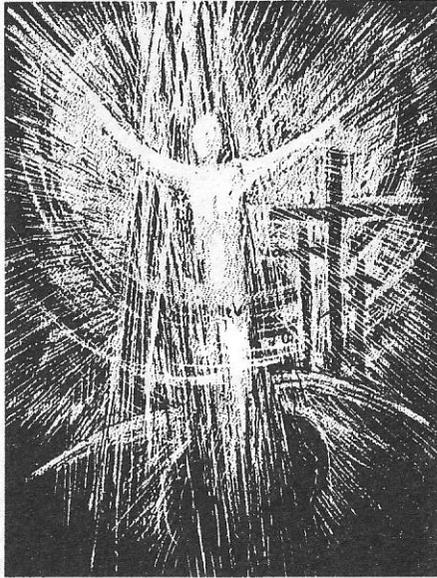
Misericordias Domini

„Misericordias Domini plena est terra“ – ein Zitat aus dem 33. Psalm („Die Erde ist voll der Güte des Herrn“) hat dem Sonntag seinen Namen gegeben. Im Volksmund heißt er auch der „Sonntag vom guten Hirten“. Im Gottesdienst wird der auch heute noch allseits bekannte Psalm 23 gebetet. Die Güte des Herrn und der „gute Hirte“ passen gut zusammen. Beides rückt die Barmherzigkeit Gottes in den Mittelpunkt dieses Sonntags.



P. Heidutzek

Drei Kreuze ragen in den Himmel von Golgota, der gottverlassenen Hinrichtungsstätte vor den Toren Jerusalems. Selbst die Sonne verfinsterte sich zur Todesstunde Jesu. Doch für uns Christen wird gerade der Ort der größten Verzweiflung und Gottferne zum Mittelpunkt der Menschheitsgeschichte.



J. Mahler

Ostern

Wir feiern die
Auferstehung des Herrn.
Denn wir sind
selber auferstanden:
Vom Dunkel zum Licht,
von der Trauer zur Freude,
von der Angst zum Glauben,
vom Tod zum Leben.

Gemeindecafé Sipperhausen

Am Donnerstag, den 19. April 2001, ab 14.00 Uhr
im Gemeindeforum Sipperhausen
Pfr. Werner aus Felsberg kommt zu uns
und erzählt uns etwas zur „Läuteordnung“:
„Die Art und Weise wie unsere Glocken
gelaundet werden“

Am Palmsontag, 8. April 2001, 10.00 Kirche
Sipperhausen: Prüfungsgottesdienst der
Konfirmanden
Thema: „Auf dem Weg durch's
Kirchenjahr“

Am 22./23./24.06.2001: Gemeindebesuch
aus Klitsche

Bitte beachten:

Ev. Pfarramt Sipperhausen

Bernsdhäuserstr. 1

Tel: 05685 / 667

Fax: 05685 / 1094

Veranstaltungen

Bibelkreis Mosheim: Mi., 20.00 Uhr, DGH

Bibelkreis Ostheim: Mi., 20.00 Uhr, DGH

Posaunenchor: Mo., 18.00 Uhr: Anfänger 1
Do., 19.00 Uhr: Anfänger 2
Do., 20.00 Uhr: Chor

Kleiner Chor Ostheim: Mo., 20.00 Uhr in der Kirche

Kindergottesdienst:

Mosheim: jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im DGH
Vorbereitung: Mi., 20.15 Uhr

Sipperhausen: Kinderbibelstunde jeden Mittwoch von
17.00 bis 18.00 Uhr

Ostheim: alle 14 Tage sonntags in der Kirche:
Vorbereitung: Mi., 20.15 Uhr

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Vorkonfirmanden: Di., 18.00 - 19.00 Uhr

Hauptkonfirmanden: Do., 17.30- 19.00 Uhr

**Wir laden ein zur Spellstowe jeden Montag um 19.30 im
Gemeinderaum Sipperhausen**



K. Köchling

Die Auferstehung glauben

Einer der Sätze des Tertullian (um 160-220 n. Chr.) lautet: „Indem wir an die Auferstehung der Toten (d. h. die Auferstehung Jesu Christi) glauben, sind wir.“ Er meinte damit wohl: Zunächst sind wir Christen. Alles andere, was wir sonst noch glauben mögen, mag schön und recht sein, zu Christen macht es uns nicht. Erst indem wir an die Auferstehung glauben, leben wir wirklich, erst dann sind wir.

nach Karl Barth

Achtung ! Achtung

Kapuze sucht Jacke...

Am Freitag, den 2. März, feierten wir den Gottesdienst zum Weltgebortstag und waren anschließend zum Essen nach samoanischen Rezepten in den Gemeinderaum eingeladen. Einer Besucherin fehlt nun seit jenem Abend ihre rote Winterjacke. Jemand scheint sich versehentlich vergriffen zu haben. Die Jacke hing über und zwischen all den anderen Jacken im Vorraum vom Gemeinderaum. Die Kapuze zur roten Jacke weilt noch bei ihrer Besitzerin. Sie hätte aber sehr gerne ihre passende Jacke dazu zurück. Können Sie uns helfen? Melden Sie sich doch bitte im Pfarramt in Sipperhausen, Tel: 05685/667. Danke!

KONFIRMATION

Die Konfirmandengruppe besteht aus :

Christina Klippert , Nicole Skotarzack , Phillip Schneider , Nicole Freund , Hanna Ostheim , Nina Clobes , Sabrina Potzkai , Sarah Richter , Stephanie Bürger , Mike Hellwig , Lena Smerling und Lea Kinscher .

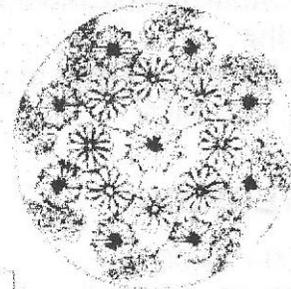
Endlich werden wir konfirmiert .

Wir feiern Prüfungsgottesdienst am 8 . April um 10 : 00 Uhr in der Sipperhäuser Kirche (Palmsonntag !) .

Und Konfirmation feiern wir am 29 . April um 10 : 00 Uhr in der Ostheimer Kirche !

Sie sind natürlich herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen!

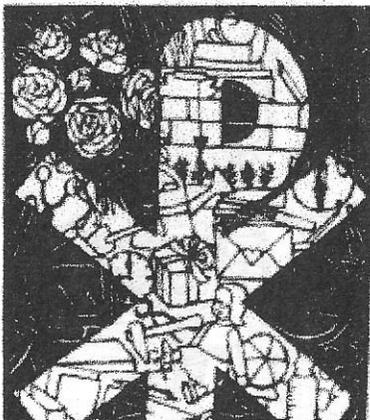
Wir möchten uns auch nochmal bei Frau Ostheim bedanken.



Bunter Strauß in weißer Vase :
Gottes segnen leuchtet
in seiner reinen Schönheit

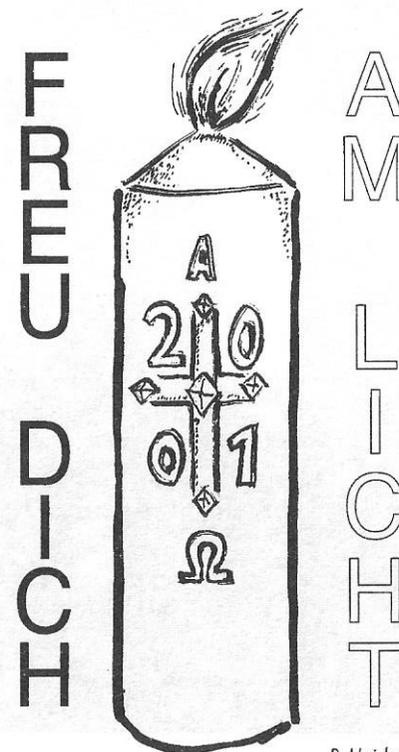
Im Konfirmationsgottesdienst bestätigen die Konfirmanden ihre Taufe und werden damit als mündige Mitglieder in die Gemeinde aufgenommen. Mit der Konfirmation ist auch die Zulassung zum Abendmahl verbunden.

Volkstümlich gilt sie darüber hinaus aber als „Übergangsritus“, der das Ende der Kindheit anzeigt. Der Konfirmation geht eine Unterweisung in den wichtigsten Grundlagen des evangelisch Glaubens und der kirchlichen Lehre voraus.



Und alles, was ihr tut
mit Worten oder mit Werken,
das tut alles im Namen
des Herrn Jesus
und dankt Gott, dem
Vater, durch ihn.

Feier der Osternacht in der Sippenhäuser Kirche



P. Heidutzek

Lobsinge, du Erde,
überstrahlt vom Glanz
aus der Höhe!
Licht des großen Königs
umleuchtet dich.
Siehe, geschwunden ist
allerorten das Dunkel.

aus dem Exsultet
(Osterlob der Osternacht)

Gottesdienst mit heiligem Abendmahl
und heiliger Taufe
Anschließend: Osterfrühstück im
Gemeinderaum



Foto: Henkel

Du Christus

Gut, dass du für mich da bist

Gott in Christus,
du bist mein Leben,
meine Kraft.

Gott in Christus,
du bist der Atem,
der mich schafft.

Gott in Christus,
du bist das Licht,
das mich berührt.

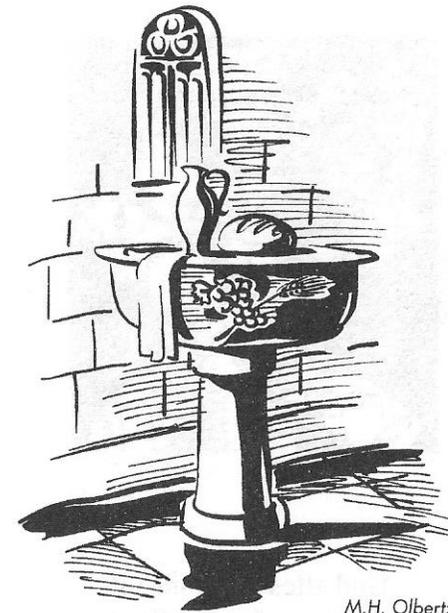
Gott in Christus,
du bist die Hoffnung,
die mich führt.

*Gut, dass du
für mich da bist.*

HEINZ-GÜNTER
BEUTLER-LOTZ

KONFIRMATION

Das von Gott
in der Taufe
gegebene Versprechen
seiner Gemeinschaft
einlösen.



M.H. Olbertz

*29. April 2001
Kirche Ottheim*

Freud und Leid

Getauft wurden

am 10. Dez. 2000 Johanna Braun in
Ostheim

am 17. Dez. 2000 Max Weingarten in
Mosheim

am 28. Jan. 2001 Lisa Bosbach in
Mosheim

am 11. Febr. 2001 Ann-Kathrin Wagner
in Sipperhausen

Beerdigt wurden

am 11. Dez. 2000 Bertha Pfeiffer geb. Schade
im Alter von 94 Jahren

am 23. Febr. 2001 Waldemar Plaga, Mosheim
im Alter von 70 Jahren

am 8. März 2001 Heinz Freund, Ostheim,
im Alter von 71 Jahren

Pfingsten

Der Geist weht, wo er will.

O Geist in uns,

sei unser Leiter durch
alles, was dunkel und
zweifelhaft ist.

Sei unser Wächter gegen
all das, was unsere
Ehrlichkeit bedroht.

Sei unsere Stärke gegen
den Druck und unser
Trost in Traurigkeit.

Sei unsere Freude im
Feiern und unsere
Erquickung in
Enttäuschungen.

Lass uns nicht arrogant
werden durch unseren
Erfolg, sondern dankbar.

Lass uns nicht ängstlich
werden, wenn wir
versagen, sondern weiser.

Gottes
Geist
beflügelt

Lass weder Schmerz noch
Bosheit uns verbittern,
sondern lass daran unsere

Fähigkeiten wachsen,
etwas auszuhalten und zu
überwinden.

Halte uns verletzlich
gegenüber anderen und
dir gegenüber.

GOTTESDIENSTPLAN

für
MOSHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
18.3.	Okuli			Familiengottesdienst in Ostheim	Pfrn. Ostheim
25.3.	Lätare		19.00		Pfrn. Ostheim
01.4.	Judika		10.00		Pfrn. Ostheim
08.4.	Palm- sonntag			Prüfungsgottesdienst in Sipperhausen	Pfrn. Ostheim
12.4.	Gründon- nerstag			Abendmahlsgottes- dienst in Ostheim	Pfrn. Ostheim
13.4.	Karfreitag		10.00		Pfrn. Ostheim
15.4.	Oster- sonntag		10.00	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
22.4.	Quasimo- dogeniti		8.45		Pfrn. Ostheim
29.4.	Misericordias Domini			Konfirmation in Ostheim	Pfrn. Ostheim
06.5.	Jubilate		8.45		Pfrn. Ostheim
13.5.	Kantate		10.00	Familiengottesdienst mit Chor	Pfrn. Ostheim
20.5.	Rogate		11.15		Lektor
24.5.	Christi Himmelf.			Kirchspielgottesd. am Spitzenberg	Pfrn. Ostheim
27.5.	Exaudi		8.45		Pfrn. Ostheim
03.6.	Pfingsten		10.00	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim

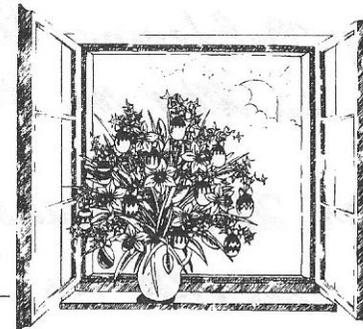
Geburtstage ...

... in Ostheim:

Elise Bischoff	am 25. März	-	80	Jahre
Anna Hofmann	am 30. März	-	84	Jahre
Käte Seitz	am 04. April	-	72	Jahre
Willi Linne	am 14. April	-	78	Jahre
Wilhelm Freitag	am 01. Mai	-	91	Jahre
Adolf Seitz	am 03. Mai	-	75	Jahre

... in Sipperhausen:

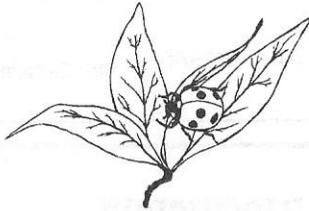
Konrad Schomberg	am 14. April	-	90	Jahre
Liesel Raabe	am 24. April	-	77	Jahre
Anna Schwenke	am 24. April	-	79	Jahre
Hedwig Stückrad	am 25. April	-	78	Jahre
Georg Lohn	am 05. Mai	-	81	Jahre
Irene Wengst	am 16. Mai	-	71	Jahre



Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Emma Dörr am 15. März - 70 Jahre
 Heinrich Gießler am 02. Mai - 78 Jahre
 Johanna Umbach am 15. Mai - 79 Jahre



... in Mosheim:

Maria Rettberg am 06. April - 70 Jahre
 Martha Steinbach am 21. April - 81 Jahre
 Anna Ludwig am 30. April - 73 Jahre
 Helmut Jakob am 06. Mai - 72 Jahre
 Ernst Dörr am 11. Mai - 75 Jahre
 Sophie Besse am 12. Mai - 79 Jahre
 Gertrud Roehner am 16. Mai - 77 Jahre

... in Lengemannsau:

Elisabeth Reichmann am 23. März - 88 Jahre

GOTTESDIENSTPLAN

für
 OSTHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
18.3.	Okuli		10.00	Familiengottesdienst mit Kinderchor	Pfrn. Ostheim
25.3.	Lätare		11.15		Pfrn. Ostheim
01.4.	Judika		8.45		Pfrn. Ostheim
08.4.	Palmsonntag			Prüfungsgottesdienst in Sipperhausen	Pfrn. Ostheim
12.4.	Gründonnerstag		19.00	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim
13.4.	Karfreitag		15.00	Andacht zur Todesstunde Jesu	Pfrn. Ostheim
16.4.	Ostermontag		11.15	mit Abendmahl	Pfrn. Kühneweg
22.4.	Quasimodogeniti		10.00	mit Taufe Nils Lewandowski	Pfrn. Ostheim
29.4.	Miserikordias Domini		10.00	Konfirmation	Pfrn. Ostheim
05.5.	Samstag		16.30	Trauung Ilke Otto u. Thomas Lauterbach	Pfrn. Ostheim
13.5.	Kantate			Familiengottesdienst in Mosheim	Pfrn. Ostheim
20.5.	Rogate		10.00		Lektor
24.5.	Christi Himmelf.			Kirchspielgottesd. am Spitzenberg	Pfrn. Ostheim
27.5.	Exaudi		11.15		Pfrn. Ostheim
03.6.	Pfingsten		19.00	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim

GOTTESDIENSTPLAN

für
SIPPERHAUSEN

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
18.3.	Okuli			Familiengottesdienst in Ostheim	Pfrn. Ostheim
24.3.	Samstag		16.00	Trauung Michael Arend und Anja Kappler	Pfrn. Ostheim
25.3.	Lätare		10.00		Pfrn. Ostheim
01.4.	Judika		11.15		Pfrn. Ostheim
08.4.	Palm-sonntag		10.00	Prüfungsgottesdienst in Sipperhausen	Pfrn. Ostheim
12.4.	Gründonnerstag			Abendmahlsgottesdienst in Ostheim	Pfrn. Ostheim
13.4.	Karfreitag		8.45		Pfrn. Ostheim
15.4.	Oster-sonntag		5.00	Osternacht mit Abendm. + Taufe	Pfrn. Ostheim
16.4.	Oster-montag		10.00	mit Abendmahl	Pfrn. Kühneweg
22.4.	Quasimodogeniti		11.15	mit Taufe Hanna Hinkelbein	Pfrn. Ostheim
29.4.	Miserikordias Domini			Konfirmation in Ostheim	Pfrn. Ostheim
06.5.	Jubilate		10.00		Pfrn. Ostheim
13.5.	Kantate			Familiengottesdienst in Mosheim	Pfrn. Ostheim
20.5.	Rogate		8.45		Lektor
24.5.	Christi Himmelf.		10.00	Kirchspielgottesd. am Spitzenberg	Pfrn. Ostheim
03.6.	Pfingsten		11.15	mit Abendmahl	Pfrn. Ostheim

GOTTESDIENSTPLAN

für
HOMBERGSHAUSEN ...

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
08.4.	Palm-sonntag		17.00		Lektor Dreytza
27.5.	Jubilate		17.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim

... und fürs ganze **KIRCHSPIEL**

Datum	Tag	ORT	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
18.3.	Okuli	OSTHEIM	10.00	Familiengottesdienst mit Kinderchor Homberg (Singspiel: "Der barmherzige Vater")	Pfrn Ostheim
08.4.	Palm-sonntag	SIPPERHAUSEN	10.00	Prüfungsgottesdienst der Konfirmanden	Pfrn Ostheim
12.4.	Gründonnerstag	OSTHEIM	19.00	Abendmahlsgottesdienst	Pfrn Ostheim
15.4.	Oster-sonntag	SIPPERHAUSEN	5.00	Osternacht; anschließend Osterfrühstück	
29.4.	Misericordias Domini	OSTHEIM	10.00	Konfirmation	Pfrn Ostheim
13.5.	Kantate	MOSHEIM	10.00	Familiengottesdienst zum Muttertag	Pfrn Ostheim